

Sie fuhr unerfättlich von Krieg daher zu Krieg,
Und Königreiche zitterten, wenn sie das Schlachtroß bestieg.

Eines Tages aber erregte die Berwegene Wuotans Zorn, indem sie wider seinen ausdrücklichen Willen das Schlachtenglück wandte und einen König besiegen half, dem er den Sieg verheißen hatte. Zur Strafe dafür wurde sie ihrer übermenschlichen Würde beraubt und zum Lose der sterblichen Jungfrauen verurteilt. Sie fügte sich, schwur aber, sich nie einem Manne zu vermählen, der Furcht empfinden könne. Da stieß ihr der erzürnte Gott den Schlafdorn durch den Schleier in das Haupt, daß sie noch in voller Waffenrüstung unter ihrem Schilde in tiefen Schlummer versank. Und mit ihr entschlief alles, was Odem hatte auf ihrer Burg, Menschen und Tiere. Wuotan aber umschloß die Burg mit einem Walle von nie verlöschenden riesigen Feuerflammen, mit einer „Waberlohe“.

Hoch ragt die Wunderburg ins Weite,
Von Feuerlohe streng bewacht,
Wie Schlangen ringeln sich im Streite
Das Licht der Gut, des Qualmes Nacht.

Dort mußte sie auf die Stunde ihrer Erlösung harren; denn Wuotan hatte bestimmt: nur wer durch die Gut reite zu ihrem Lager und ihr den Harnisch löse, nur der solle ihr Herr und Gemahl sein. Und lange, lange mußte sie harren; denn ob es schon so mancher Held versuchte, die kühne That zu vollbringen, keinem gelang es, und viele büßten es mit ihrem Leben.

Da naht Sigurd, der Drachentöter, der kein anderer denn der später als Held der Nibelungen gefeierte Siegfried ist, in siegesfreudiger Kraft. Er durchsprengt auf Grani, seinem windschnellen Roß, den Flammenwall und dringt in die Schildburg.

Dort liegt im Todeschlaf versunken
Auf Stein ein erzgepanzert Bild,
Behelmt das Haupt, von Zauber trunken,
Ruhet auf dem kalten Eisenschild,
Als wär's aus Stein gehauen
Zu eines Grabes Bier.
Der Held tritt ein mit Grauen
Und löst des Helms Visier.

Da sah er, daß es ein Weib war. Die Brünne war fest, als wäre sie aus Fleisch gewachsen. Da rißte er die Brünne durch vom Haupt herab und darnach auch an beiden Armen. Darauf zog er ihr die Brünne ab; aber sie erwachte, richtete sich empor, sah den Sigurd an und sprach:

Was zerschnitt mir die Brünne? Wie brach mir der Schlaf?
Wer befreite mich der falben Bande?